

Gott hatte die Suppe viel zu heiß gekocht. Wenn er – oder besser es – sie in diesem Zustand schlürfen würde, würde es sich ordentlich die Zunge verbrennen. Also wartete Gott ein Weilchen und dachte sich dabei: „Nun, wenn ich ja jetzt ein bisschen Zeit habe, könnte ich eigentlich wieder mal einen Blick auf die Erde werfen, Nachschau halten, wie meine Schöpfung sich so macht.“

Doch dieser Anblick ließ ihm die Haare zu Berge stehen. Was als Paradies eronnen worden war, rein und klar und wunderschön, war zu einem stinkenden Müllhaufen verkommen; das Wasser vergiftet, der Erdboden verseucht, die Luft verpestet. Die Zweibeiner hatten sich zu Gewaltherrschern aufgeschwungen und beuteten die anderen Tiere rücksichtslos aus. Auch sich selber versklavten sie oder schlugen sich gegenseitig tot.

Es war eindeutig Feuer am Dach. Daher beorderte Gott seine Eingreiftruppe zur Erde, damit diese die Menschheit zur Einsicht bringe und wieder auf den rechten Weg führe. Weil die Menschen inzwischen so misstrauisch und hysterisch geworden waren, dass sie sich vor allem Unbekanntem panisch fürchteten, ließ Gott sicherheitshalber die Flügel seiner Einsatzkräfte unsichtbar werden. Danach löffelte es sein Süppchen und nickte gesättigt und zufrieden ein.

Als Gott nach ein paar Jahrhunderten erwachte, prüfte es sogleich, was seine Eingreiftruppe zustande gebracht hatte, und fiel wiederum aus sämtlichen Wolken! Es war alles nur noch schlimmer geworden! Nicht die Engel hatten die Menschheit emporgehoben, sondern die Menschen hatten die Engel auf ihr erbärmliches Niveau runtergezogen! Allesamt trieben sie es jetzt noch ärger! Von ihrem Verstand machten sie fast gar keinen Gebrauch mehr, außer um immer widerwärtigere Methoden zu erfinden, sich gegenseitig übers Ohr zu hauen und ihre Welt zu vernichten. Ihre Lebensfreude hatten sie vergoldeten Götzen geopfert, und missmutig hausten sie, Grau in Grau, in kitschigen Platisikkulissen voller verlogener Werbeflächen. Was der Sinn *davon* sein sollte, war sogar Gottes Allwissenheit zu hoch.

„Sapperlot, jetzt sitze ich in der Patsche!“, seufzte Gott. Aber es hatte noch ein Ass im Ärmel: seinen superspeziellen Sonderkommandanten, der besser war als die gesamte Engelsschar zusammen. Ein Weisen aus reinstem Licht und reinsten Liebe ...

„Aber Obacht“, sagte sich Gott, „damit nicht wieder dasselbe Schlamassel passiert, werde ich diesmal dafür sorgen, dass mein Abgesandter sich selber vergisst, sobald er die Erde betritt, und wirklich alles von Grund auf neu lernen muss. Er wird mit den Menschen huren, zechen, lügen, betrügen und alles Mögliche aushecken. Doch das Licht, das in ihm leuchtet, wird sich nicht unterkriegen lassen, und eines Tages wird es in ihm emporsteigen! Und diesmal werden die Menschen auf ihn hören! Sie werden ihm glauben, weil er dasselbe durchgemacht hat wie sie und weiß, wovon er spricht. Sie werden von seinem Beispiel lernen und dadurch zum Besten werden, was sie sein können!“

Seitdem begleitet Gott diesen Abgesandten auf seinem Weg und glaubt ganz, ganz fest daran, trotz aller Rückschläge und Irrungen, dass er sich über seine niederen Instinkte erheben, sich seines himmlischen Ursprungs entsinnen und zu einem Segen werden wird für diese Welt.

Dieses Wesen aus reinstem Licht und reinsten Liebe – bist du!